

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band: 100 (2013)

Rubrik: Pioniere machen Karriere im Militär

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

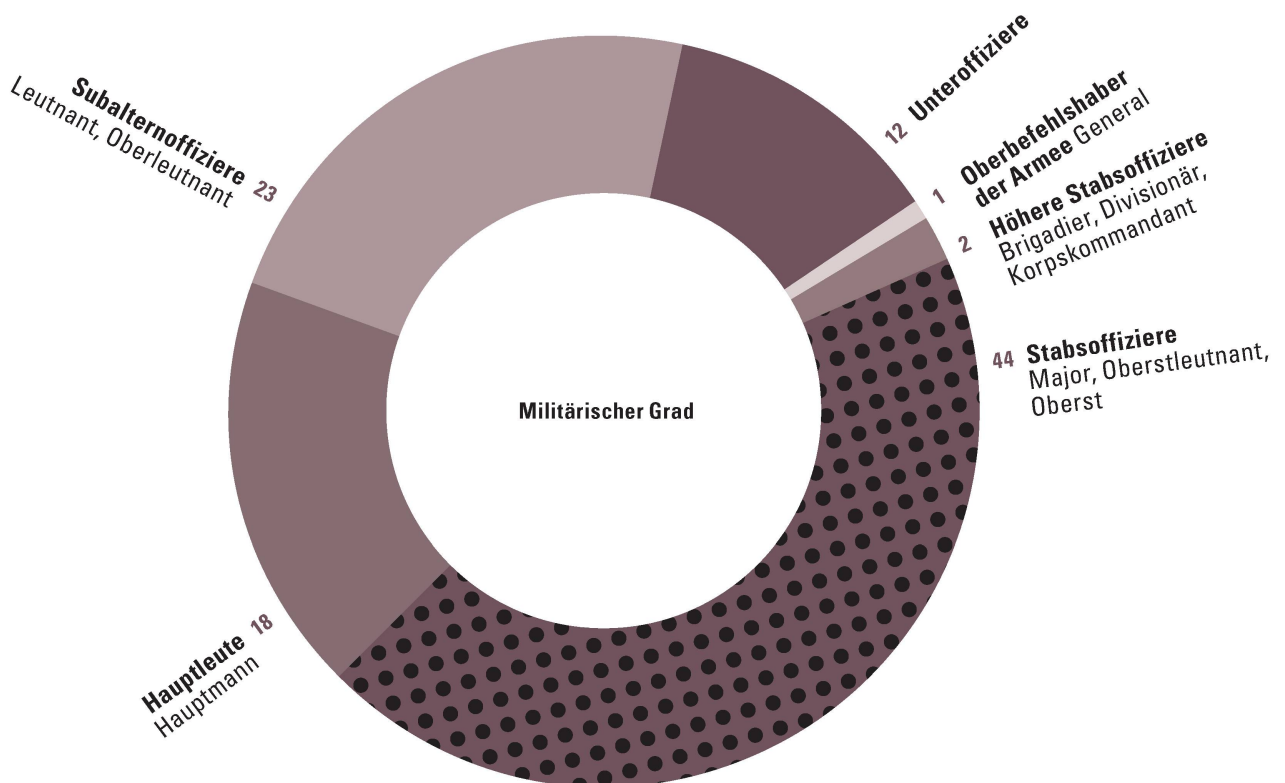
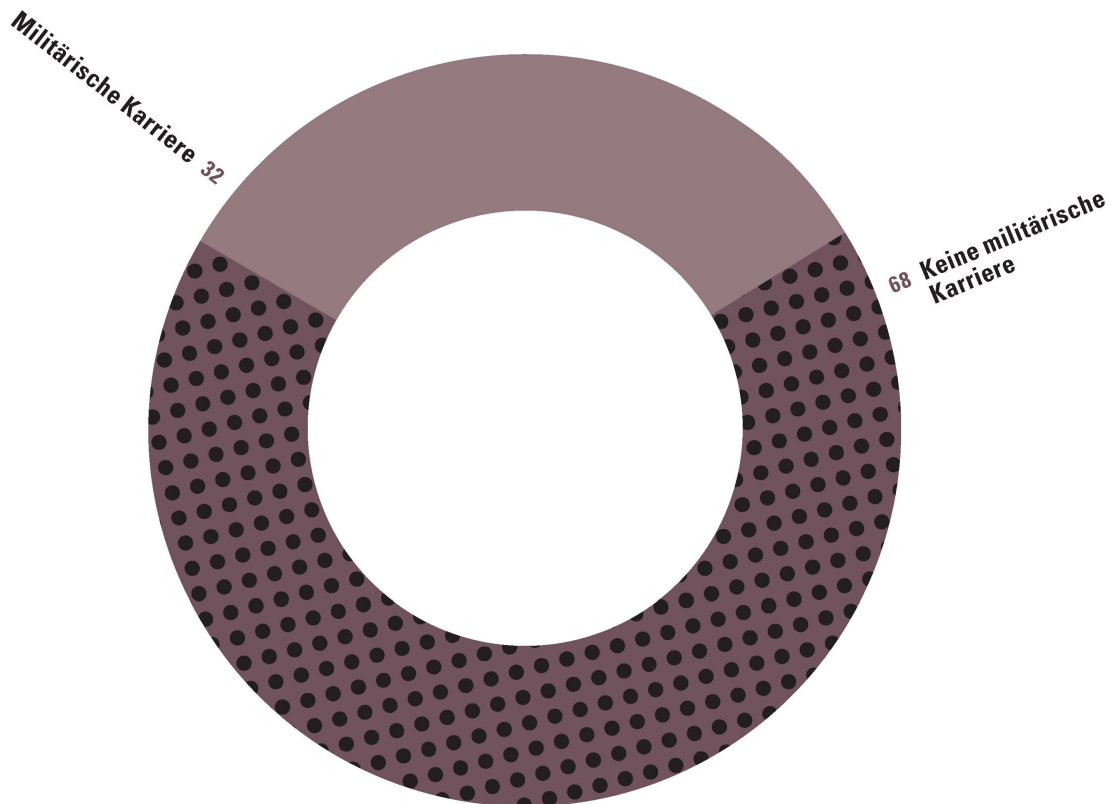
Pioniere machen Karriere im Militär

→ Ein Drittel der Pioniere gehört dem militärischen Kader an. Über 15% der Pioniere führen den Grad eines Majors oder einen höheren militärischen Grad. Bemerkenswert ist ebenfalls, dass von den 81 Pionieren, die ein politisches Amt bekleiden, 29 auch Offiziere sind. Es gibt Pioniere, die gleichzeitig Karriere in den drei Bereichen Wirtschaft, Politik und Militär machen. So etwa **Eduard Will (1854–1927)** ^[1]^[34]. Seine Jugend ist durch Arbeit und Armut gekennzeichnet. Nach der Volksschule macht er eine Lehre als Graveur; später wird er Eisenwarenhändler in Biel. Er ist an der Gründung der **Bernischen Kraftwerke AG** beteiligt und hat massgeblichen Anteil am Ausbau des Kraftwerknetzes im Kanton Bern. Als Milizoffizier kommandiert Will von 1910 bis 1912 das 2. Armeekorps. Beim Ausbruch des Ersten Weltkriegs übernimmt Will das 3. Armeekorps und damit das Kommando über die Südfront. Auch politisch ist Eduard Will aktiv; er gehört von 1896 bis 1919 dem Nationalrat an.

Eduard von Goumoëns (1874–1959) ^[1]^[12] wird in das Berner Patriziat hineingeboren. Er studiert Maschineningenieurwissenschaften an den technischen Hochschulen von Dresden und Berlin. Nach dem Diplomabschluss wählt er die Laufbahn eines Berufsoffiziers und wird Instruktor der Artillerie. Seine militärische Karriere führt ihn über mehrere Kommandoposten bei der Infanterie zum Chef der Artilleriebrigade 3, die er im Range eines Obersten befehligt. Seinen Beruf als Instruktionsoffizier gibt er jedoch 1906 auf, als er im Auftrag der **Société française de la viscose** in Emmenbrücke die **Schweizerische Viscose-Gesellschaft AG** gründet. Über ein halbes Jahrhundert lang wirkt er als deren Direktor und Präsident des Verwaltungsrates. Von Goumoëns ist ein bedeutender Förderer der Entwicklung und Produktion von Kunstfasern für die Textilindustrie in der Schweiz.

Die allgemeine Dienstpflicht ist im jungen Bundesstaat kantonale geregelt. Mit der Revision der Bundesverfassung von 1874 wird die Verfügung über das Heer dem Bund übertragen. Obwohl die moderne Schweiz nie aktiv in ein Kriegsgeschehen involviert ist, kommt der Armee als identitätsstiftendes und als karrierebildendes Element über lange Zeit ein hoher Stellenwert zu. Ein Offiziersgrad gilt bis gegen Ende des 20. Jahrhunderts oftmals als Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg. Die militärische Karriere hat im ausgehenden 20. Jahrhundert jedoch stark an Bedeutung verloren: Heute ist ein höherer militärischer Grad kein Element mehr, das die Übernahme von Spitzenpositionen in der Privatwirtschaft oder im öffentlichen Sektor begünstigt.

MILITÄRISCHE KARRIERE



Angaben in Prozent